

HENRY

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder



Infomagazin
Ausgabe Winter
2025





Titelbild: Winterabend

Quelle: freepik.com

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 3
Kreisversammlung 2025	Seite 4
Ehrenamts-Party.....	Seite 6
Abschlussfeier der Notfallsanitäter	Seite 8
Blutspende-Ehrung	Seite 10
70 Jahre Ehrenamt	Seite 11
Gedächtnistraining	Seite 12
Verabschiedung	Seite 12
Babysitter-Ausbildung.....	Seite 13
Licht der Hoffnung und Menschlichkeit	Seite 13
Jahreshauptversammlung OV Bad Zwesten ..	Seite 14
DRK beim Grasbahnrennen.....	Seite 16
Servicestelle Ehrenamt und Mitgliederverwaltung	Seite 17
Seelsorgerinnen und Seelsorger.....	Seite 17
JRK-Kreiszeltlager	Seite 18
Erste Hilfe am Kind.....	Seite 20
Jahreshauptversammlung OV Homberg	Seite 21
Sonniger Ausflug zum Edersee.....	Seite 21
DRK-Stellübung in Frielendorf	Seite 22
275. Blutspende beim OV Gudensberg.....	Seite 23
Geburtstage	Seite 23
DRK-Fackellauf 2025.....	Seite 24
Internationaler Tag der Vermissten.....	Seite 26
Jahrestreffen Motivgemeinschaft	Seite 28
Spende für mobile Einsatzzentrale	Seite 29
Ein Prinzenpaar zu Besuch.....	Seite 29
Hausnotruf	Seite 30
Reiseziele	Seite 30
Henry digital	Seite 30
Nachrufe.....	Seite 31
Kontakt.....	Seite 32

**Deutsches
Rotes Kreuz**



Spendenkonten

KSK Schwalm-Eder

IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

VR-Bank HessenLand

IBAN: DE305309320000000002020
BIC: GENODE51ALS

IMPRESSUM

Herausgeber:	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schwalm-Eder
Redaktion:	Rainer Zirzow Geschäftsstelle Ziegenhain Krusborn 3 34613 Schwalmstadt Telefon: (06691) 9463-0
Layout/Satz:	Michael Gsänger / Rainer Zirzow
Druck:	Druckwerker Schwalmtalstr. 2 a 34613 Schwalmstadt
Auflage:	11.000 Stück
Ausgabe:	Winter 2025



Liebe Rotkreuzgemeinschaft, sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen sechs Monate waren geprägt von intensiver Arbeit, wichtigen Entwicklungen und einem starken Zusammenhalt innerhalb unseres Kreisverbandes. Als Arzt und Teil dieser RK-Gemeinschaft sehe ich täglich, wie viel Engagement und Verantwortung in unserem Tun steckt, und wie sehr wir gemeinsam für die Menschen in unserer Region da sind.



Ein besonders erfreuliches Ereignis war die Anschaffung eines neuen Anhängers, mit dem unser Container der Einsatzleitung des Katastrophenschutzes künftig mobil einge-

setzt werden kann. Dieses Projekt konnte durch die Unterstützung unserer Hausbanken mitfinanziert werden, und zeigt einmal mehr, wie eng und vertrauensvoll die Zusammenarbeit zwischen dem DRK und unseren lokalen Partnern ist. Solche Zeichen der Wertschätzung motivieren und stärken uns in unserem Einsatz.

Gleichzeitig stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen, insbesondere im Pflegebereich. Der Fachkräftemangel ist deutlich spürbar und betrifft sowohl die ambulante als auch die stationäre Versorgung.

Als medizinischer Bereich setzen wir alles daran, diesem Trend entgegenzuwirken: durch gezielte Ausbildung, durch die Förderung unserer Mitarbeitenden und durch das klare Bekenntnis zu menschenwürdigen und modernen Arbeitsbedingungen.

Ein zentrales Anliegen bleibt auch die Stärkung unseres Ehrenamts. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind das Rückgrat bei

vielen Einsätzen und Aktivitäten. Doch wir merken zunehmend, wie schwierig es ist, neue Freiwillige zu gewinnen und bestehende zu halten. Umso wichtiger ist es, dass wir gemeinsam Wege finden, das Ehrenamt attraktiv zu gestalten und die Menschen, die sich engagieren, bestmöglich zu unterstützen.

Was mich besonders bewegt, ist die Haltung unserer Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden im täglichen Einsatz. Trotz aller Belastungen begegnen sie den täglichen Anforderungen mit Professionalität, Mitgefühl und einem unermüdlichen Einsatz für das Wohl anderer. Das verdient höchste Anerkennung.

Ich danke allen, die in den letzten Monaten mitgewirkt haben, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, ob im direkten Einsatz oder im Hintergrund. Sie alle tragen dazu bei, dass der Kreisverband Schwalm-Eder ein verlässlicher Partner für Gesundheit, Sicherheit und Menschlichkeit bleibt.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. med. Andreas Hettel

Stellvertretender Kreisvorsitzender

Wieder ein erfolgreiches Jahr für das DRK

DRK Kreisverband Schwalm-Eder arbeitet vorbildlich

Schrecksbach. Die Kreisversammlung 2025 war fast ein Abbild der gleichnamigen Veranstaltungen in den letzten Jahren. Aber nur fast, denn außer Veränderungen im Personalbereich hat sich die wirtschaftliche Lage in 2024 positiv weiterentwickelt und der Kreisverband kann laut Wirtschaftsprü-

des DRK Ortsvereins Schrecksbach, Andreas Schultheis. Den Grußworten von einigen der Gäste folgte eine Gedenkminute zu Ehren aller Verstorbenen aus dem Bereich des Kreisverbandes. Gemeinsam mit Manfred Lau und dem Rotkreuz-Beauftragten Frank Grunewald leitete Becker dann über zu den Ehrungen von verdienten und langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vom Hessischen Minister des Innern und für Sport, Prof. Dr. Roman Poseck, lagen dazu Verleihungsurkunden für aktiven Dienst im Katastrophenschutz vor, die mit Anerkennungsprämien verbunden sind.

für ihre finanzielle Unterstützung unseres segensreichen Wirkens zu bedanken. Bleibt dem Roten Kreuz weiterhin wohlgesonnen. Herzlichen Dank dafür!“

Die Kreisverbandsinterne Verdienstmedaille erhielten zu ihrer Verabschiedung in den Ruhestand Angie King und Ulrich Schneider für ihren bemerkenswerten und weit über das Übliche hinausgehenden Einsatz.

Ulrich Schneider - er wurde 2019 in den Ruhestand verabschiedet - war seit 1976, als seine Karriere beim DRK Kreisverband begann, über 40 Jahre lang in verschiedenen Funktionen tätig. Dazu gehörten die Führungspositionen Rettungswachenleiter, Beauftragter für Rettungsdienst und Krankentransport, Geschäftsführer der Rettungsdienst gGmbH, Stellvertretender Kreisgeschäftsführer, Geschäftsführer der Senioreneinrichtungen gGmbH. Schneider leistete Pionierarbeit im Rettungsdienst, gehörte zu den Gestaltern des Wandels, war bekannt für seine Kollegialität und seinen Teamgeist sowie für Menschlichkeit und Führungsstärke. Becker: „Lieber Ulrich, du hast Spuren hinterlassen in unserem Verband, in unseren Herzen und in der Geschichte des DRK Schwalm-Eder.“

Angela King, genannt Angie, begann 1992 ihre berufliche Laufbahn als 32-jährige Diplom-Sozialpädagogin und war über 33 Jahre in verschiedenen Funktionen tätig. Angie gilt als erfolgreiche Initiatorin der Sozialarbeit im Kreisverband und hatte folgende Führungspositionen inne: Leiterin der Sozialarbeit, Geschäftsführerin der DRK-



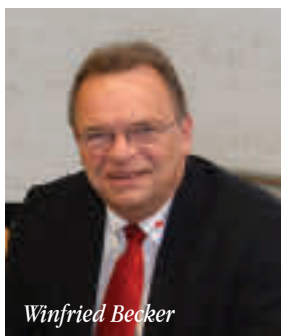
Michael Paus



Manfred Lau



Bodo Fäcke



Winfried Becker

fer Michael Paus auf der gesunden Basis der Vorjahre weiter ohne Einschränkungen erfolgreich arbeiten. Das ist der Weitsicht und dem Engagement des Kreisvorstandes und dem Kreisgeschäftsführer Manfred Lau, er leitet den Verband seit 30 Jahren, sowie seinen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt verantwortungsvoll und ehrgeizig einsetzen, zu verdanken. Das führte auch dazu, dass die Jahreshauptversammlung in einer total entspannten Atmosphäre ablief. Der Kreisvorsitzende, Landrat Winfried Becker, hatte die Kreisversammlung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet und begrüßte neben dem Hausherrn, Bürgermeister Daniel Helwig, den Kreistagsvorsitzenden Michael Kreuzmann, MdL Christoph Sippel, und später, nach deren Eintreffen, den Regierungspräsidenten Mark Weinmeister, MdL Dominik Leyh und den Vorsitzenden

Für 10 Jahre Dienst wurden geehrt:

Meik Exner, Valentin Werner, Gitta Conrad, Nils Francke, Lukas Faust, Michael Hillmann, Jona Ledderhose, Thorsten Kratz.

Für 20 Jahre: Christina Ebert

Für 30 Jahre: Iris Poth

Für 40 Jahre: Cornelia Nelke

Danach nahm Becker gemeinsam mit Manfred Lau die Verleihung der Landesspange des Deutschen Roten Kreuzes vor. Die Leistungsspange ist eine ehrenvolle Anerkennung für besonderes Engagement, das nicht nur langjährig, sondern auch qualitativ herausragende Leistung würdigt.

Siefried Geißer

Leistungsspanne in Gold

Patrick Mies

Leistungsspanne in Bronze

Die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen erhielten:

Heike Stutz und Waltraud Müller

Zu den Ehrungen sagte Becker abschließend: „An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, unseren Aktiven für ihre ehrenamtliche Arbeit und unseren Passiven



Angie King



Freundlicher Empfang: v. li. Franka Harnisch, Tatjana Weinberg, Nicole Leschniok, Julia Spieß



v. li. Manfred Lau, Andreas Schultheis, Waltraud Müller, Daniel Helwig, Heike Stutz, Winfried Becker



v. li. Manfred Lau, Frank Grunewald, Gitta Conrad, Christina Ebert, Thorsten Kratz, Winfried Becker, Valentin Werner



v. li. Winfried Becker, Angela King, Ulrich Schneider, Manfred Lau.

Sozialstation gGmbH, Leiterin des Seniorenzentrums Schwalmwiesen, Geschäftsführerin der Senioreneinrichtungen gGmbH, Stellvertreterin des Kreisgeschäftsführers, Leiterin der Seniorenzentren Am Schwalmberg und Kellerwald. Angie war aber nicht nur Führungskraft, sondern auch bekannt und beliebt als eine Frau, die mit Herz, Verstand und beeindruckender Menschlichkeit das Unternehmen DRK Kreisverband Schwalm-Eder prägte. Becker: „Liebe Angie, du hast diesen Verband mit aufgebaut, mitgestaltet und mitgetragen. Du hast dich nie gescheut, neue Wege zu gehen und du hast Generationen von Mitarbeitenden geprägt und Angebote geschaffen, die bis heute wirken. Du warst und bist für uns eine verlässliche, mutige, kluge und herzliche Kollegin.“

Angie King erklärte zu ihrem Abschied: „Beim DRK konnte ich innovativ arbeiten, wurde immer unterstützt und dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Ganz besonders hat mich gefreut, dass ich meinen Nachfolger Ernst Kremer bis zur Übergabe ein Jahr lang einarbeiten durfte. Es ist beruhigend für mich, zu wissen, dass meine Nachfolge geregelt ist. Wir werden uns nicht aus den Augen verlieren. Von Herzen alles Gute für euch.“

Nach einem gemeinsamen Essen, es gab schmackhafte Rindsrouladen mit Klößen und Rotkraut vom Catering & Partyservice Frank Klingelhöffer, verwies Manfred Lau, bevor er seinen Tätigkeitsbericht vorstellte, auf den allen Beteiligten vorliegenden Jahresbericht 2024 mit allen Zahlen und Fakten. Lau berichtete dann unter anderem über die Arbeit des Rettungsdienstes (33.374 Patiententransporte und 6.331 Notarztsätze im Jahr 2024), die Rettungsdienst- und Hygieneschule und die Sozialstation bis hin zum Mitgliederbestand und den Kleidersammlungen. Lau erwähnte abschließend als Fazit: „Wir können stolz auf unsere erbrachten Leistungen sein. Geschätzte 61.500 Stunden ehrenamtliche Arbeit wurden von unseren RK-Kameradinnen und -Kameraden erbracht. Dank an alle, die ihre wertvolle Freizeit für das Gemeinwohl geopfert haben. Das ist in der heutigen, schnellleibigen Zeit keine Selbstverständlichkeit!“ Als TOP 6 beantragte dann Winfried Becker in seiner Funktion als Kreisvorsitzender dem Jahresabschluss 2024 des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder e.V. zuzustimmen, mit dem Ergebnis, dass die Zustimmung einstimmig ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen erfolgte. Auf Antrag von Andreas Schultheis (Vors. DRK OV Schrecksbach) wurden der Kreisvorstand und die

Geschäftsführung für den Jahresabschluss 2024 von der Versammlung einstimmig ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen entlastet.

Alle anderen Anträge auf Genehmigung oder Entlastung wurden ebenfalls einstimmig und ohne Enthaltung angenommen. Dazu gehörte auch der von Schatzmeister Bodo Fäcke vorgestellte Wirtschaftsplan, der von dem 90-jährigen vorgestellt wurde. Es war sein 49. Auftritt.

Abschließend wurde Thomas Roß einstimmig als neuer Beisitzer in den Kreisvorstand aufgenommen. Fotos: DRK

Die Hessen können das!

Präsident des DRK Landesverbandes Hessen bei Ehrenamts-Party

Ziegenhain – Bevor die Ehrenamts-Party in den Räumen der DRK Rettungswache Ziegenhain so richtig in Schwung kam, hatten Norbert Södler, Präsident des DRK Landesverbandes Hessen, Landrat Winfried Becker, Vorsitzender des Vorstandes vom DRK Kreisverband Schwalm-Eder, Manfred Lau, Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder und Frank Grunewald, Rot-Kreuz Beauftragter und Führer der Standortorganisation DRK Landesverstärkung Hessen, alle Hände voll zu tun. Denn 19 aktive Ehrenamtliche und drei DRK-Förderer erhielten als Dank für ihre Tätigkeit neben Glückwünschen auch Medaillen und Urkunden.



Norbert Södler betonte in seiner Laudatio, dass beim DRK das Ehrenamt, sowohl in den Ortsvereinen als auch bei der DRK Landesverstärkung Hessen mit Standort in Fritzlar, eine wesentliche Säule der Rot-Kreuz Arbeit darstelle. Das werde auch immer wieder bei Einsätzen in Notlagen wie etwa bei der Hochwasserkatastrophe vor vier Jahren im Ahrtal oder dem Erdbeben zwei Jahre später in der Türkei und Syrien deutlich.



Förderer: v.li. Philipp Gutzeit, Dorothee Langmann (beide Fa. Landwehr & Schulz), Winfried Becker, Matthias Ruppert, Frank Grunewald (beide Fa. Tetra Pak), Dieter Schütz, Michael Hillmann (beide Landeswohlfahrtsverband Hessen), Norbert Södler, Manfred Lau.

Södler: „Bei solchen Großeinsätzen, die vom DRK Bundesverband angeordnet und koordiniert werden, heißt es in Berlin: Wenn das jemand stemmen kann, dann sind das die Hessen.“ Die DRK-Landesverstärkung Hessen ist eine überregionale, organisationsinterne Katastrophenschutzereinheit, die zur Unterstützung und Verstärkung von Landeskatastrophenschutzereinheiten und anderen Einsatzformationen bei Großschadensereignissen, Katastrophen und Notlagen dient. Winfried Becker und Manfred Lau stellten in einem Zweier-Dialog in Versform

unter dem Titel „Tag der Möglich-Macher“ unter anderem fest, was denn wäre, wenn es die Ehrenamtlichen nicht gäbe - Lau: „Stellt euch vor, es gäbe keine, die Pflaster kleben, Tränen trocknen, Blut abnehmen, Leben retten. Dann wäre es still, zu still.“ Becker: „Aber - es gibt euch. Euch Ehrenamtliche. Mit Herz, mit Hirn, mit Humor. Und manchmal mit Gummistiefeln in der Handtasche. Man weiß ja nie.“

Lau: Ihr seid da, wenn andere weglaufen. Ihr seid da, wenn's brennt - im wörtlichen



Ehrungen:

DRK Förderer:

Fa. Landwehr & Schulz, Mündener Str. 15, 34123 Kassel.

Fa. Tetra Pak, Anraffer Str. 2, 34549 Edertal.

Landeswohlfahrtsverband Hessen, Ständeplatz 6-10, 43117 Kassel.

Goldene Katastrophenschutz-Medaille (mind. 40 Jahre aktive Dienstzeit):

Thomas Gömpel, Wolfgang Hahn, Walter Knoch, Walter Spohr, Gerhard Wettlaufer.

Silberne (mind. 25 Jahr aktive Dienstzeit): Meike Dickel, Jörg Diehl,

Manuela Diehl, Heiko Fröde, Andrea Köhler, Andreas Köhler, Jörg Schneider.

Bronzene: (mind. 10 Jahre aktive Dienstzeit): Dawid Greiff, Tim Henckel,

Annika Horn, Steven Lange, Jörg Waldhelm, Sabine Wilhelm, Dominik Wüst.

und im übertragenen Sinn. Und ihr macht das freiwillig. Das ist nicht normal. Das ist groß.“ Becker: „Und wisst ihr, wer auch groß ist? Die Firmen, die sagen: „Klar. Geh ruhig. Wir halten dir den Platz frei.“ Das ist nicht nur großzügig – das ist gelebte Solidarität.“ Abschließend erklärten Becker und Lau gemeinsam an alle: „Danke, dass ihr das möglich macht.“



Nach den Ehrungen und vor dem musikalischen Teil mit DJ Björn Lange wurde das vielseitige und reichhaltige Buffet eröffnet, das von „Acker's Catering by Bastian Becker“ zubereitet worden war. Das gleiche Unternehmen versorgte auch mit seinem freundlichen Personal die Gäste mit Getränken aller Art. Fotos: DRK



Frisch gebackene Notfallsanitäter feiern ihren Abschluss

Mardorf – Nach ihrer dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter (NFS) an der Rettungsdienstschule (RDS) des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder feierten die jungen Frauen und Männer nach einem Sektempfang in der Feierscheune „Hof Treff“ ihren erfolgreichen Abschluss. Mit dabei in der festlich eingedeckten Scheune waren neben Eltern, Partnern, Freunden oder Bekannten auch die Ausbilder und Führungskräfte des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder. Der Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes, Manfred Lau, der schon vor einem Jahr bei der Verabschiedung des ersten NFS-Jahrgangs erwähnt hatte, dass sich der gesamte Einsatz, der mit dem Aufbau der Rettungsdienstschule (RDS) verbunden war, gelohnt habe, sagte, dass mit diesem Baustein ein großer Beitrag zur weiteren Entwicklung des Rettungsdienstes vorhanden sei. Lau: „Herzliche Glückwünsche an alle, die ihr Ziel erreicht haben. Unser System Rettungsdienstschule funktioniert. Angefangen haben wir vor vier Jahren mit 20 Schülerinnen und Schülern und es zeichnet sich ab, dass wir bald 120 Auszubildende haben werden.“ Lau erwähn-

te weiter, dass im Rahmen der Vorgaben für den Rettungsdienst das DRK Schwalm-Eder weiter ausgebaut werde und dass dafür ein Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro notwendig sei. Lau: „Deshalb bilden wir junge Menschen wie euch aus, damit wir unsere zukünftigen Aufgaben im Schwalm-Eder-Kreis wie bisher zuverlässig erfüllen können.“



Der kommissarische Leiter der RDS, Justin Hübschmann, erwähnte in seinem Grußwort, dass alle Schülerinnen und Schüler nicht nur gelernt hätten, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und medizinischen Zustandsbildern zu helfen, sondern auch, wie man gemeinsam durch Höhen und Tiefen geht. Hübschmann: „Kaum eine andere Klasse hat die Höhen

und Tiefen unserer Schule so intensiv miterlebt und mitgestaltet - wie ihr. Es lief sicherlich nicht alles perfekt, das wisst ihr besser als wir. Dennoch glaube ich, dass wir das Beste aus der Ausbildung gemacht haben. Und die Ergebnisse sprechen für sich: Ich sehe hier 18 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter der Zukunft. Notfallsanitäter zu sein heißt, in den entscheidendsten Minuten im Leben eines anderen Menschen



da zu sein. Das erfordert Fachwissen, aber auch Herz, Mut und die Fähigkeit, unter Druck ruhig zu bleiben. All das habt ihr in eurer Ausbildung bewiesen. Hübschmann wünschte abschließend den Absolventen alles Gute für deren weiteren Weg und sagte: „Bleibt Mensch – auch dann, wenn der Dienst hektisch wird.“





Carina Simon



Justin Hübschmann

In ihrer Schülerrede erinnerte Leonie Althans an viele gemeinsame Erlebnisse und auch an manche Konflikte während der Ausbildung, erklärte aber abschließend: „Man kann sich wohlfühlen bei und zwischen euch.“ Schulleiter Hübschmann überreichte dann gemeinsam mit Rettungsdienst-Ausbildungsleiterin Carina Simon und seinem Stellvertreter Florian Weber zur Erinnerung an die Ausbildungszeit an alle frischgebackenen NFS eine DRK-Tasse mit den Namen aller Teilnehmer und einer Füllung, die Carina Simon erklärte: „In der Tasse soll der Kaffee nie ausgehen, die Socken sollen euch nie in die Stiefel rutschen, das Licht soll euch immer leuchten und das Lachgummi soll dafür sorgen, dass euch das Lachen nie vergeht.“ Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es weiter mit Videos und Dia-Bildern von Ausbildung und Ausflügen sowie Musik und Tanz bis in den späten Abend. Fotos: DRK



Absolventen:

Leonie Althans, Julia Hasterok (beide Klassenbeste mit gleichem Notendurchschnitt), Karolin Antonczyk, Lara Berwind, Leonie Eckert-Hetzel, Hanna Fieser, Lisa Finis, Hanna Hellebrandt, Lea-Sophie Höhn, Lea Mühling, Nele Stein, Saskia Wolpers, Karin Klöpfel, Sebastian Heise, Jan Lämmer, Pascal Mangold, Stefan Mehlhorn, Tobias Meyer, Adrian Schmidt.



Blutspende-Ehrung in Wiesbaden

Am 21. Juni wurden in Schloss Biebrich in Wiesbaden 96 besonders engagierte Blutspender*innen aus Hessen vom Deutschen Roten Kreuz und dem Land Hessen geehrt. Gesundheitsministerin Diana Stolz würdigte gemeinsam mit dem DRK das herausragende Engagement der Spender*innen, die 125-, 150-, 175- oder sogar 200 mal unentgeltlich Vollblut gespendet haben.

Blutspender*innen sind oft die stillen Held*innen des Alltags, die meist im Hintergrund bleiben. Was sie aber leisten, ist ein fundamentaler Beitrag zum Gesundheitssystem und dem gesellschaftlichen Gemeinwohl. Diese Leistung verdient Anerkennung. Denn Blutspender*innen leisten unglaublich Wertvolles: Sie retten Leben. Zusammen haben die Geehrten über die vielen Jahre hinweg 14.725 Mal Blut gespendet und damit hochgerechnet 44.175 Menschen geholfen. Dafür erhielten sie eine eigens für diesen Anlass entworfene Ehrungsnadel und Danksagungen von Seiten des DRK Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen, vertreten durch die Geschäftsführer Wolfgang Rüstig und Prof. Dr. Torsten Tonn, sowie von den weiteren geladenen Redner*innen.

Gesundheitsministerin Diana Stolz und das DRK zeichnen 96 Rekord-Blutspender*innen aus. Die hessische Gesundheitsministerin

Diana Stolz dankte den geehrten, langjährigen Blutspenderinnen und -spendern: „Mit Ihrer Entscheidung, regelmäßig Blut zu spenden, übernehmen Sie Verantwortung für unsere Gesellschaft, denn Ihre Spende rettet Leben!“ Blutspender sind die stillen Helden des Alltags, so die Ministerin weiter, denn: „Ein Unfall oder eine schwere Krankheit kann jeden völlig unerwartet treffen. Deshalb ist das medizinische Versorgungssystem auf Blutkonserven angewiesen, um in diesen Fällen helfen und Leben retten zu können. Es ist ein verhältnismäßig kleiner zeitlicher Aufwand und sicherlich muss man sich einen Ruck geben, den Termin anzugehen, aber eine Blutspende hilft anderen und kann jeder und jedem Einzelnen von uns helfen, wenn wir in die Situation kommen, Blutkonserven zu benötigen. Gerade deshalb danke ich allen Blutspendern von Herzen.“

Alle sieben Sekunden wird in Deutschland eine Blutspende benötigt – das entspricht rund 15.000 Blutkonserven täglich, um die Versorgung von Patient*innen in den Kliniken sicherzustellen. Wie lebenswichtig jede einzelne Spende ist, machte Dr. med. habil. Benjamin Friedrichson vom Universitätsklinikum Frankfurt in seiner Rede während der Ehrungszeremonie deutlich: In seinem bewegenden Bericht schilderte er den Fall einer Patientin, die dank rechtzeitig verfügbarer Blutkonserven schwere Kom-

pplikationen während der Geburt überlebte. Blutspenden gehören zu den einfachsten und wirksamsten Möglichkeiten zu helfen – und dennoch spenden nur rund drei Prozent der Bevölkerung regelmäßig. Umso bemerkenswerter ist das außergewöhnliche Engagement der Rekordspender*innen, die über Jahrzehnte hinweg unermüdlich Leben retten.

Auch Norbert Södler, Präsident des DRK Landesverbandes Hessen e.V. sprach den Blutspender*innen seine Anerkennung aus: „Mit Ihrem Blut, liebe Spenderinnen und Spender haben Sie Leben gerettet und dafür müssen wir Ihnen – und muss Ihnen die Gesellschaft ganz allgemein dankbar sein. In Hessen werden pro Tag durchschnittlich über 900 Blutspenden benötigt. Dafür erbringen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Hessischen Roten Kreuzes 200.000 Helferstunden pro Jahr zusätzlich zu den hauptamtlichen Mitarbeitern des Blutspendedienstes. Sie alle tragen gemeinsam dazu bei, dass Menschen in Not geholfen wird.“



70 Jahre Ehrenamt und immer noch aktiv Ehrennadel von der Präsidentin des DRK Bundesverbandes

Ziegenhain – Aus ihrem Ausweis, den Martha Becker stolz vorzeigt, geht hervor, dass sie im Mai 1955, ein halbes Jahr vor ihrem 16. Geburtstag, Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz wurde und somit auf 70 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit zurückblicken kann. Und das macht die äußerst rüstige und agile Dame, die als 85-jährige immer noch eine Tanzgruppe in Obergrenzbach leitet, mit ihren lebensfroh funkelnden Augen. Beim damaligen DRK Ortsverein (OV) Obergrenzbach und später beim OV Ziegenhain, dem sie heute noch angehört, begann die ehrenamtliche Karriere von Martha Becker, die sich schon als Jugendliche bei Kleider- und Blutspenden, im Sanitätsdienst und in der Versorgungsgruppe engagierte. Um in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit arbeiten zu dürfen, nahm Martha im Oktober 1984 an ihrem ersten Lehrgang „Einführung in die Sozialarbeit“ teil, absolvierte sieben Jahre später eine Gymnastik- und Tanzausbildung und betreute dann als Übungsleiterin in diesen Disziplinen bis zu vier Gruppen gleichzeitig. Unter anderem leitete Martha Becker die Gymnastikgruppe Ziegenhain von 2006 bis 2016, was ursprünglich als Vertretung für drei Jahre angedacht war. Daraus

wurden dann bis zur Übergabe an Elisabeth von Buttlar zehn Jahre. Bei einer kleinen Feierstunde im DRK Verwaltungsgebäude überreichte Manfred Lau, Kreisgeschäftsführer des DRK Schwalm-Eder, neben der Urkunde aus Berlin auch die Ehrennadel. Zugleich erhielt Martha Becker als Dank für ihre 40-jährige Tätigkeit als Übungsleiterin für Gymnastik und Tanz beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder eine Urkunde, unterzeichnet von Manfred Lau und Pascal Marggraf, dem Leiter der Sozialarbeit. Lau erwähnte bei seiner kurzen Rede, dass Martha Becker eine lebensfrohe Ausnahmeerscheinung sei, die er in seiner langjährigen Tätigkeit beim DRK kennengelernt habe und Marggraf dankte Martha Becker für ihre 40-jährige Tätigkeit als Übungsleiterin für Gymnastik und Tanz.

Marggraf: „Martha, danke für 40 Jahre unermüdliches und vielfältiges Engagement beim DRK. In den Gruppen trifft man auf Gleichgesinnte, man kann diesen Ort auch als Ort der Begegnung bezeichnen. Feste und Feiern gehören auch dazu, dies hast du auch immer in die Gruppe mit eingebracht. Mit Fortbildungen hast du dich immer auf

dem aktuellen Stand gehalten und von dort neue Ideen mitgebracht – danke!

Bei den „Homberger Tanzfesten“ hast du mit deinen Gruppen für ein schönes und geselliges Miteinander gesorgt. Du bist und warst kreativ und hast mit deinen Ideen die Stunden so gestaltet, dass die Teilnehmerinnen gerne wiedergekommen und auch immer noch dabei sind. Danke!“

Zur Frage, womit sie sich fit halte, sagte Martha Becker: „Viel Bewegung und eine positive Einstellung. Ich hatte und habe ein schönes Leben.“ Und die Augen blitzten bei den Worten von Martha, die von ihrer Tochter Susanne und vom Vorsitzenden des DRK Ortsvereins Ziegenhain, Thomas Krause, begleitet wurde.



Foto DRK: bi.v.li. Thomas Krause, Pascal Marggraf, vorne Manfred Lau mit Martha Becker.

Gedächtnistraining in Bewegung Aktiv für Körper und Geist

Homberg/Elze-Im Sommer diesen Jahres trafen sich engagierte Ehrenamtliche und Freiwillige aus der DRK Sozialarbeit, Übungsleiterinnen für Gymnastik und Tanz, Reisebegleitungen sowie die Leiterin des Fritzlarer Seniorentreffs „Goldener Herbst“ in der DRK Rettungsdienstschule Homberg zur Fortbildung „Gedächtnistraining in Bewegung“. Referentin Jenny Göttert vom DRK Landesverband Hessen vermittelte praxisnahe Methoden, wodurch Bewegung und geistige Aktivierung wirkungsvoll kombiniert werden können. Die Teilnehmenden erfuhren, dass ganzheitliches Gedächtnistraining mehr umfasst als reine Denksportaufgaben: Geist, Körper, Seele, Hemisphären und Entspannung bilden die Basis für nachhaltige Förderung. Neben theoretischen Grundlagen standen zahlreiche Übungen im Sitzen, Stehen und Gehen im Mittelpunkt – von Fingerübungen zur Feinmotorik über

kreative Bewegungsgeschichten bis hin zu Koordinationsspielen wie „Impulskreis“ oder „Würfel-Rechnen“. Ziel ist die Verbesserung von Konzentration, Merkfähigkeit, Denkfähigkeit und Koordination, verbunden mit Freude und sozialer Interaktion.

Besonders betont wurde die Bedeutung einer entspannten Atmosphäre ohne Leistungsdruck, um älteren Menschen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und ihre Lebensqualität zu steigern. Die Teilnehmenden nahmen viele Ideen mit, um ihre Angebote abwechslungsreicher und aktivierender zu gestalten.

Ein herzliches Dankeschön an Jenny Göttert für die inspirierende Fortbildung und an alle, die diesen Tag mit ihrem Engagement bereichert haben! Foto: DRK

Fragen-Ball: Ein Ball wird reihum geworfen, dabei stellt der Werfer eine Frage, die der Fänger beantwortet.

Ziel: Wortfindung, Kommunikation, Denkfähigkeit.

Fingerübung „O“: Mit Daumen und Zeigefinger beider Hände abwechselnd ein „O“ formen.

Ziel: Feinmotorik, Konzentration.

Stadt-Land-Fluss in Bewegung:

Während die Gruppe sich bewegt, werden Begriffe aus den Kategorien genannt.

Ziel: Fantasie, Kreativität, Merkfähigkeit.



Verabschiedung Reisebegleitung Brunhilde und Wolfgang Riedel

„Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.“ (Kurt Tucholsky)

Jesberg-Mit großem Dank und Anerkennung wurden unsere langjährigen Reisebegleitungen Brunhilde und Wolfgang Riedel, die über ein Jahrzehnt unsere Reisen mitgeprägt und bereichert haben, verabschiedet. Bei einer gemütlichen Feier im Schlösschen Maximilian in Jesberg ließen die stellvertretende DRK Kreisgeschäftsführerin Angela King und der Leiter der Sozialarbeit, Pascal Marggraf, die gemeinsam erschaffenen Reiseerinnerungen noch einmal hochleben.

Angela King hob hervor, dass beide durch ihre Einsatzbereitschaft und Herzlichkeit den Reisegästen unvergesslich schöne Erlebnisse beschert haben. In vielen kleinen Geschichten und anhand zahlreicher Eindrücke und Fotos – etwa von Reisen nach Bulgarien, Bad Nenndorf, Bad Zwischenahn

und Wangerooge – erinnerte und bedankte sich Pascal Marggraf auch im Namen des gesamten Teams der DRK-Reisebegleitung. Beide haben nicht nur stets zuverlässig organisiert, sondern vor allem für die Reisegäste wunderschöne Reiseerinnerungen geschaffen. Dabei haben Brunhilde und Wolfgang immer ein Ohr für die Menschen

gehabt und standen mit Rat und Tat und Fröhlichkeit zur Seite. Ihr Entschluss, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen, fällt ihnen nicht leicht – und auch uns nicht. Wir danken ihnen für ihre Herzenszeit, ihr Engagement und die vielen schönen Erinnerungen!

Foto: DRK



u.li. Angela King, Brunhilde
und Wolfgang Riedel

Erfolgreiche DRK-Babysitting-Ausbildung in Homberg

Ein starkes Zeichen für Familien und Jugendliche

Homberg/Efze – Vom 12. bis 15. August 2025 fand im Familienzentrum Schwalm-Eder die DRK-Babysitting-Ausbildung für Jugendliche ab 14 Jahren statt. Der Kurs, geleitet von Marina Otteni, beinhaltete neben dem praxisnahen Erste-Hilfe-Kurs am Kind auch ein Zertifikat nach erfolgreich bestandener Babysitting-Prüfung – ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Betreuungskompetenz junger Menschen in der Region. Mit großem Engagement und viel Freude erlernten die Teilnehmenden wichtige Grundlagen der Kinderbetreuung und Ersten Hilfe. Die Resonanz war positiv – ein Zeichen dafür, wie wichtig und gefragt dieses Angebot ist. Unser besonderer Dank gilt der VR-PartnerBank eG, durch deren großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des Kurses erst möglich wurde. Für dieses Engagement

bei der Förderung junger Menschen und Familien danken wir, auch im Namen aller Teilnehmenden, ganz herzlich.

Weitere Informationen zur Babysitterausbildung finden Interessierte unter: www.drk-schwalm-eder.de (Babysitter werden)



Kursleiterin Marina Otteni (li. mit Sonnenblume), Teilnehmergruppe, Nadine Berger (2. v.re. VR-PartnerBank, mit Sonnenblume) und Pascal Marggraf (re. DRK-Sozialarbeit)

Das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ auf Zwischenstation beim DRK-Suchdienst

Seit 1992 erinnern tausende Menschen aus der ganzen Welt alljährlich rund um den 24. Juni bei einem Fackelzug (italienisch: Fiaccolata) des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sowie an die Grundsätze ihrer humanitären Arbeit. 2025 hat sich das Deutsche Rote Kreuz erneut mit dem „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ an der Aktion beteiligt. Dabei hat das Licht verschiedene Rotkreuz-Gliederungen erreicht und ist wie bei einem Staffellauf bundesweit weitergegeben worden, bis es am 24. Juni schließlich in Solferino, Norditalien, ankam.

Am 11. Juni hat das Licht dabei auch Station in der Suchdienst-Beratungsstelle des DRK-Kreisverbands Schwalm-Eder gemacht.

DRK Suchdienst-Berater Pascal Marggraf stellte die Fackel in seinem Büro beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder auf und das Licht brannte auch während eines Beratungsgesprächs. Von dort wurde es in Fritzlar weitergegeben an die Abordnung des DRK Kreisverbandes Hofgeismar. Quelle: Artikel im DRK-Suchdienst-Newsletttter 1/2025



Foto: DRK: Suchdienst-Berater Pascal Marggraf informiert Julia Spieß über die Suchdienst-Angebote. Im Hintergrund ist die Fackel mit dem „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ zu sehen.

Kontakt: Fragen zu unserer Arbeit oder ein Anliegen? Sie erreichen die Suchdienst-Beratungsstelle „Schwalm-Eder“, Herr Pascal Marggraf, dienstags und donnerstags telefonisch unter 06691 9463-17 oder per E-Mail an pascal.marggraf@drk-schwalm-eder.de

Jahreshauptversammlung des OV Bad Zwesten

Ein Bericht von Heinrich Haupt

Bad Zwesten-Von einer sehr erfreulichen Zunahme der Mitgliederzahl auf 250 durch eine Werbeaktion des DRK-Kreisverbandes im vergangenen Jahr berichtete der Vorsitzende des DRK Bad Zwesten, Ehrenbürgermeister Heinrich Haupt. Er dankte sowohl den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum DRK als auch den neuen Mitgliedern für ihre Entscheidung, dem DRK beizutreten und mit ihrem Beitrag die vielfältige und karitative Arbeit des Roten Kreuzes zu fördern. Zugleich sprach er die Hoffnung aus, dass sich aus der großen Zahl der fördernden Mitglieder und darüber hinaus in der Gemeinde Menschen finden werden, die zu einer aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit im Vorstand, in der DRK-Bereitschaft, bei Blutspendeterminen und Veranstaltungen bereit sind, denn es werde in allen Bereichen Verstärkung gebraucht. In Zeiten zunehmender Naturkatastrophen, weltweiter Spannungen und Kriege, auch in Europa, würden Organisationen wie das DRK dringender denn je gebraucht, um für den Notfall gewappnet zu sein. Im vergangenen Jahr wurde der Vorstand des DRK Bad Zwesten neu gewählt und vom DRK-Kreisvorstand in

ihren Ämtern bestätigt. Ihm gehören neben dem Vorsitzenden an: Christa Hommel und Erwin Malkus als Stellv. Vorsitzende, Uwe Becker als Schatzmeister, Klaus Kammenhuber als Schriftführer, Margitta Steuernagel und Stefanie Hommel als Beisitzerinnen. Die aktive Arbeit ist durch Bereitschaftsleiterin Freia Albrecht-Grede, Bereitschaftsleiter Mario Hommel und die stellv. Bereitschaftsleiterin Wencke Kreidewolf vertreten.

Heinrich Haupt dankte noch einmal Marina Manß, die das Amt der Vorsitzenden von 2017 bis 2024 sehr engagiert und erfolgreich wahrgenommen hatte, jedoch für eine weitere Wahlperiode im vergangenen Jahr nicht mehr zur Verfügung stand. Sie arbeitet aber weiter aktiv u.a. bei den Blutspendeterminen mit. Allen im vergangenen Jahr Gewählten dankte er für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit und die gute Zusammenarbeit, besonders seiner Stellvertreterin Christa Hommel. Diese gab in gewohnter und bewährter humorvoller Weise einen Rückblick auf das Vereinsgeschehen im zurückliegenden Jahr und die Begleitung der Mitglieder bei freudigen und traurigen

Anlässen. Sie berichtete auch von den regelmäßigen Aktivitäten des von ihr organisierten DRK-Tanzkreises, u.a. auch von dem jährlichen schönen Treffen mit benachbarten Tanzkreisen am Oberurffer Teich und dankte besonders der Tanzkreisleiterin Elisabeth von Buttlar. Über die aktive Arbeit informierte Bereitschaftsleiter Mario Hommel, u.a. von den 4 erfolgreichen Blutspendeterminen mit guter Beteiligung.

Auf dem Hessentag in Fritzlar wurden von Christina Philippi, Stefanie und Mario Hommel einige Einsatzdienste geleistet. Die sonst üblichen Einsätze beim Lichterfest und Reiterfest fielen aus, weil diese in 2024 nicht stattfanden. Betreut wurde wieder der Seniorennachmittag in der Adventszeit im Kurhaus und zwei Helfer waren im Katastrophenschutz im Sanitätszug Nord und in der SEG (Schnelleinsatzgruppe) Schwalm-Eder aktiv. Das „Helfer vor Ort“ System ist in allen Ortsteilen etabliert zusammen mit Feuerwehr und Malteser-Hilfsdienst. Unsere aktiven Helferinnen und Helfer haben in 2024 rd. 500 Stunden aktive Arbeit geleistet.



Neben den Mitgliedern der Sanitätsbereitschaft dankte Mario Hommel auch den „freien Mitarbeitern“ für ihre Mithilfe, z.B. bei der Versorgung der Blutspender mit Speisen und Getränken. Bei größeren Sanitätsdiensten wie dem Lichterfest wird uns Hilfe aus anderen Bereitschaften zuteil.

Kassierer Uwe Becker trug den positiven Jahresabschluss für 2024 vor, der eine Erhöhung der Rücklage für den Ankauf des ca. 25 Jahre alten Einsatzfahrzeuges möglich gemacht hat.

DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau überbrachte zugleich im Namen des anwesenden Kreisbereitschaftsleiters Andreas Krannich die Grüße des DRK Kreisverbandes und besonders auch des Vorsitzenden, Landrat Winfried Becker, und dankte für die gute Zusammenarbeit. Er informierte u.a. über die zur Einhaltung der 10-minütigen Hilfsfrist notwendigen 12 zusätzlichen Rettungsfahrzeuge, für deren Besetzung rund um die Uhr 140 zusätzliche Kräfte notwendig sind. Bei 8 Liegenschaften des Rettungsdienstes im Kreis sind Um- oder Neubauten erforderlich. Heinrich Haupt, der seit rd. 50 Jahren den DRK Kreisverband Schwalm-Eder bzw. davor Fritzlar-Homberg in verschiedenen Funktionen begleitet und mehrere Geschäfts-

führer erlebt hat, gratulierte Manfred Lau zu seinem 30-jährigen Jubiläum als DRK-Kreisgeschäftsführer. Der Kreisverband habe unter seiner Geschäftsführung eine enorme Aufwärtsentwicklung genommen und stehe auf soliden finanziellen Füßen. In den Bereichen Krankentransport und Rettungsdienst, Senioreneinrichtungen und häusliche Krankenpflege sei in seiner Zeit als Geschäftsführer stets klug und zukunftsweisend investiert und die Betriebskonzepte vorausschauend weiterentwickelt worden, so Haupt weiter.

Bürgermeister Achim Siebert hob in seinem Grußwort die Bedeutung des DRK hervor und dankte allen aktiven und fördernden Mitgliedern. Besonders erwähnte er die erfolgreiche Arbeit von Marina Manß, als Vorsitzende von 2017 bis 2024. Er dankte ihr und zugleich Heinrich Haupt dafür, dass er sich nach 37 Jahren als Vorsitzender von 1980 bis 2017 im vergangenen Jahr erneut bereit erklärt habe, noch einmal den Vorsitz zu übernehmen, um die Eigenständigkeit des Bad Zwestener Roten Kreuzes zu erhalten. Es sei nun wichtig, eine Nachfolgeregelung zu finden, zumal Heinrich Haupt auch noch in anderen Vereinen an führender Stelle aktiv sei. Der Vorsitzende bedankte sich bei der Gemeinde für die Zurverfügungstellung

der Räumlichkeiten für das DRK und die finanzielle Förderung sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr für das gute Miteinander unter einem Dach. Hinsichtlich der Raumfrage wurde ein Kompromiss gefunden. Das DRK wird bei Bedarf die Garage und den Depotraum an die Feuerwehr übergeben und erhält dafür eine Garage unterhalb des Feuerwehr- und DRK-Hauses. „Unsererseits nicht mit Freuden, sondern mit Einsicht in die Notwendigkeiten“ angesichts der stark gestiegenen Zahl der aktiven Feuerwehrmitglieder. Abschließend sprach der Vorsitzende noch einmal allen seinen herzlichen Dank für ihre ehrenamtliche Arbeit sowie die Unterstützung des DRK auf vielfältige Weise aus, verbunden mit der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit. Für langjährige ehrenamtliche Mitarbeit und Treue zum DRK wurden geehrt: Uwe Becker für 45-jährige aktive Mitarbeit, Horst Heumüller und Karl-Hermann Rininsland-Schröder für 50 Jahre früher aktiver Mitarbeit und anschließend fördernde Mitgliedschaft.

An der Versammlung nicht teilnehmen konnten Ruth Zick (50-jährige zunächst aktive und dann fördernde Mitgliedschaft) sowie Markus Döring (25-jährige fördernde Mitgliedschaft). Foto und Quelle: DRK OV Bad Zwesten. Foto: DRK



Foto: In der Mitte mit Urkunden von links: Uwe Becker, Karl-Hermann Rininsland Schröder, Horst Heumüller mit den Mitgliedern des Ortsvereinsvorstandes sowie Bürgermeister Achim Siebert, DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau und Kreisbereitschaftsleiter Andreas Krannich

DRK beim Grasbahnrennen im Einsatz

Melsungen. Nach der Zwangspause in den vergangenen beiden Jahren rührte es an der St. Georgs-Brücke wieder lautstark vor allem dank Lena Siebert, der 17-jährigen Deutschen Meisterin aus Röhrenfurth. Sie fährt in der Seitenwagenklasse mit Manuel Meier und ist das neue Aushängeschild des traditionsreichen Melsunger Motorsportclubs (MSC). Das eingespielte Duo musste sich nach vier Läufen knapp den Niederländern Wilfred Detz und Bridget Portijk geschlagen geben, erhielt aber den größten Applaus der rund 2000 Zuschauer. Für deren Sicherheit und die der Akteure war, wie schon in den Jahren vorher, der DRK Ortsverein (OV) Melsungen verantwortlich.

Unter der Leitung von Tanja Bodenhorn waren 20 ehren- und hauptamtliche Helfer, dazu gehörten neben zwei Notärztinnen auch die Besatzungen von drei Rettungstransportwagen (RTW), im Einsatz. Eine Besonderheit gab es auch: Wenn andere den Helm an den Nagel hängen, schnallt er sich an: Robert Friedrich ist in der Enduro-Szene so bekannt wie verschlammte Stiefel und kaputte Kupplungshebel.

Doch was ihn besonders macht, ist kein Pokal – es ist sein unbeirrbarer Wille. Robert Friedrich ist querschnittgelähmt. Und trotzdem fährt er Motorradrennen. Sein Kommentar: „Aufgeben ist keine Option

– ich bin nur eben angeschnallt.“ Früher hatte er alles, was einen guten Endurofahrer ausmacht: Kondition, Technik, Mut und das Talent, immer mit dem Kopf voraus durch den Matsch zu fliegen. Dann kam der Unfall. Für viele wäre das das Ende gewesen. Für Robert Friedrich? Ein Boxenstopp. Mit Schraubenschlüssel in der Hand und einem klaren Ziel: „Ich will wieder fahren. Nicht irgendwann. Jetzt.“ Sein Freund Gernot hilft ihm dabei.

Zur Freude der Akteure, der Zuschauer, des Veranstalters und der Helfer des DRK-OV Melsungen verlief die Veranstaltung unfallfrei. Quelle: HNA Fotos: HNA und DRK



Gute Stimmung und röhrende Motoren

Melsunger Grasbahnrennen begeisterte nach zwei Jahren Pause die Zuschauer

Melsungen. Nach der Zwangspause in den vergangenen beiden Jahren rührte es an der St. Georgs-Brücke wieder lautstark vor allem dank Lena Siebert, der 17-jährigen Deutschen Meisterin aus Röhrenfurth. Sie fährt in der Seitenwagenklasse mit Manuel Meier und ist das neue Aushängeschild des traditionsreichen Melsunger Motorsportclubs (MSC). Das eingespielte Duo musste sich nach vier Läufen knapp den Niederländern Wilfred Detz und Bridget Portijk geschlagen geben, erhielt aber den größten Applaus der rund 2000 Zuschauer.

Die beachtenswerte Frau power in dieser Klasse komplettierte das Team Markus Brandhofer und Sandra Moßmann vom AMC Haunstetten mit einem Ziel.

Es war ein perfekter Samstag nachmittag. Über der 350-Meter-Graspläze schwebten Nostalgie, Adrenalin – und viel Staub. Doch der MSC Melsungen hatte die Staubwolken im Griff. Die Bahn, in den vergangenen Wochen oft vom Regen gewässert, präsentierte sich in einem Top-Zustand. „Wir wollen den Zuschauern keine Staubschlacht

bieten, sondern hartnäckigen Bahnsport“, erklärte Daniel Pfaff, Pressesprecher des MSC. Warum reichte es für Lena Siebert diesmal nicht zum Sieg? Die Niederländer dominierten mit blitzsauberen Starts, präziser Lenkführung und einer Prise „Kasetaktik“.

Wenn andere den Helm an den Nagel hängen, schnallt er sich an: Robert Friedrich ist in

wie verschlammte Stiefel und kaputte Kupplungshebel. Doch was ihn besonders macht, ist kein Pokal – es ist sein unbeirrbarer Wille. Robert Friedrich ist querschnittgelähmt. Und trotzdem fährt er Motorradrennen. Sein Kommentar: „Aufgeben ist keine Option – ich bin nur eben angeschnallt.“ Früher hatte er alles, was einen guten Enduro-

fahrer ausmacht: Kondition, Technik, Mut und das Talent, immer mit dem Kopf voraus durch den Matsch zu fliegen. Dann kam der Unfall. Für viele wäre das das Ende gewesen. Für Robert Friedrich? Ein Boxenstopp. Mit Schraubenschlüssel in der Hand und einem klaren Ziel: „Ich will wieder fahren. Nicht irgendwann. Jetzt.“ Sein Freund Gernot hilft ihm dabei.

stehend für alle Fahrer amtierende Deutsche Meisterin Sophia Katt zum Mikrofon: „Ein riesiges Dank an den MSC Melsungen. Was ihr mit 25 Leuten und trotz des Regens in der vorigen Woche auf die Beine gestellt habt, verdient Hochachtung.“ Katt, der mit einem ganzen Tross Fans angeheuert war, musste sich den Niederländer Dave Meijerink ge-

schlagen geben. Probleme hatte Philipp Becker mit seiner neuen Maschine. Trotz tatkräftiger Unterstützung von Manuel Meier bekam der Spartenleiter des MSC den Motor nicht in den Griff und landete auf Platz 14.

Die Veranstaltung verlief unfallfrei – zur Freude der freiwilligen Helfer des DRK Melsungen. **HANS-GERHARD PFAFF**



Platzdamen Manuel Meier und Lena Siebert vom MSC landeten in der internationalen Seitenwagenklassen zweiten Platz hinter den Niederländern Wilfred Detz und vor Markus Brandhofer und Sandra vom AMC Haunstetten.

DRK Servicestelle Ehrenamt und Mitgliederverwaltung

Beim Kreisverband laufen die Fäden zusammen



Anna-Lena Baumgart (li) mit Tatjana Weinberg

Ziegenhain. Die Servicestelle Ehrenamt beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder übernimmt zentrale Aufgaben im Bereich der Mitgliederverwaltung und der Engagementförderung und betreut aktuell knapp 11.000 Mitglieder. Zuständig sind dort Tatjana Weinberg und sogar eine Prinzessin,

Lena gehören neben der Vorbereitung und Durchführung von Mitglieder-Werbeaktionen auch die daraus resultierende Erfassung und das Anlegen der Mitgliedsanträge im Datensystem. Danach erfolgt der Versand von Begrüßungsschreiben als Information und Nachweis über den Bei-

nämlich Prinzessin Anna-Lena I. die gemeinsam mit ihrem Ehemann ein Jahr lang als Prinzenpaar vom Karnevals-Komitee der Liedertafel Treysa unterwegs waren und jetzt auch dem Kreisverband einen Besuch abstatteten. Aber zurück zur Arbeitswelt: Zu den Aufgaben von Tatjana und Anna-

tritt. Auch die Pflege der Stammdaten bei Änderungen persönlicher Daten oder das Einpflegen von Ausbildungs- und Fortbildungsnachweisen ehrenamtlicher Mitglieder, die Ausstellung von Ausweisen für aktive Mitglieder in der Bereitschaft sowie von Urkunden (für Dienstzeiten von aktiven oder finanzielle Förderung von passiven Mitgliedern) für die Mitgliederversammlungen der Ortsvereine gehören zum Arbeitsbereich der Servicestelle. Hinzu kommen unter anderem noch die Beantragung von einem Zuständigkeitswechsel von ehrenamtlichen aktiven Mitgliedern in einen anderen Kreisverband sowie die Bearbeitung von besonderen Ehrungen (Verdienstmedaille/Ehrenbrief des Landes Hessen/Bundesverdienstkreuz) auf Vorschlag, die Erstellung der Jahresabrechnung für die Ortsvereine, die Bearbeitung der Kreissenientage, die Zuarbeitung zur Kreisversammlung und Bereitstellung lokaler Angebote auf der DRK-Engagementplattform. Foto:DRK

Notfall-Zertifikat für zwölf Seelsorgerinnen und Seelsorger



Seit rund 25 Jahren existiert die Notfallseelsorge in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Bei einem Festgottesdienst im November wurden jetzt zwölf

Im Dekanat Melsungen wird jetzt, nach Erlangung ihres Zertifikates, Juliane Nöding ihren Dienst als ehrenamtliche Notfallseelsorgerin aufnehmen. Ihre Kollegin

ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger in ihren Dienst entsendet. Die Frauen und Männer werden nun in ihren jeweiligen Landes- und Kirchenkreisen in Nordhessen in das Kollegium von Pfarrerinnen und Pfarrern integriert, die ebenfalls diesen Seelsorgedienst versehen.

Dorothee Sprenger, Notfallpsychologin aus Bad Zwesten, unterstützt das gesamte Einsatzteam im Landkreis Schwalm-Eder. Beide Notfallseelsorgerinnen wurden von vielen Kolleginnen und Kollegen des Deutschen Roten Kreuzes und von Pfarrer Dr. Sigurd Saddowski, Beauftragter für Notfallseelsorge, herzlich begrüßt. Foto: DRK, in der Mitte Juliane Nöding (mit Urkunde und Jacke im Arm).

Hintergrund: Die Ehrenamtlichen haben zur Erlangung Ihres Zertifikates seit einem Jahr 80 Unterrichtseinheiten absolviert. Der Kurs orientiert sich an den gemeinsamen Aus- und Fortbildungsstandards der Psychosozialen Notfallversorgung.

Spaß, Spiele und Zauberei JRK-Kreiszeltlager begeistert Kinder in Oberaula

Oberaula-Hausen – Ein Wochenende voller Abenteuer, Spiel und Gemeinschaft erlebten fünf Gruppen des Jugendrotkreuzes (JRK) aus dem Schwalm-Eder-Kreis beim diesjährigen JRK-Kreiszeltlager in Oberaula/Hausen.

Klaus Wagner eröffneten das JRK Oberaula und die JRK Kreisleitung das Zeltlager dann offiziell und für einen besonderen Erlebnis sorgte ein Gruppenfoto aus der Luft, das mit einer Drohne aufgenommen wurde. Als kleine Überraschung spendierte der Bürgermeister anschließend allen Kindern

und Betreuern ein leckeres Eis. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Spaß und Action: Ob beim Eierlauf, Bubble Soccer oder einer spontanen Wasserschlacht mit Wasserpistolen – die Kinder hatten sichtlich viel Spaß und Freude am abwechslungsreichen Programm.



An einem Samstagnachmittag war Anreise, die Gruppen kamen erwartungsvoll und mit viel Vorfreude an, bezogen ihre Zelte auf dem Sportplatz und konnten den Beginn des Abenteuers kaum erwarten. Gemeinsam mit Bürgermeister



Abends stärkten sich dann alle beim Hot-Dog-Buffer und bunten Kinder-Cocktails, bevor ein Magier die Kinder und auch die Betreuerinnen und Betreuer mit seiner Show verzauberte. Für lustige Erinnerungen sorgte zudem eine Fotobox, die bei Klein und Groß für Begeisterung sorgte. Den krönenden Abschluss des Abends bildete ein stimmungsvoller Nachspaziergang und ein gemütliches Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows. Am Sonntag wurden dann nach dem Frühstück gemeinsam die Zelte abgebaut und danach stand der Besuch beim Sommerfest in Oberaula an. Trotz Regenschauern ließen sich die jungen Rotkreuzler die Laune nicht verderben: Ein Eiswagen sorgte erneut für strahlende Gesichter. Ein besonderer Moment war die Ehrung mehrerer Gruppenleiter, die für ihr langjähriges Engagement im Jugendrotkreuz ausgezeichnet wurden. Es war wieder ein unvergessliches Wochenende für alle Teilnehmer mit jeder Menge Spaß, neuen Freundschaften und schönen Erinnerungen.

Damit diese Erlebnisse auch weiterhin für die JRK-Kinder möglich sind, werden

ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer gesucht. Deren Aufgabe ist es, sich nicht nur bei außergewöhnlichen Aktionen, wie etwa das Zeltlager, um die Kinder zu kümmern, sondern die Betreuung auch an regelmäßigen Treffen von JRK-Gruppen beim jeweiligen DRK Ortsverein zu übernehmen und die Übungsstunden zu leiten. Beim DRK Ortsverein Oberaula ist jetzt, ausgelöst durch den Ausfall von Betreuerinnen, ein Vakuum entstanden, wodurch die weitere Existenz des JRK, das sich innerhalb der letzten Jahre sehr gut entwickelt hatte, gefährdet ist. Das von den Kindern mit viel Interesse und Freude angenommene Treffen findet immer an jedem Dienstagnachmittag statt.

Um zu vermeiden, dass sich das JRK ausdünnert oder gar auflöst, bittet die Führung des Ortsvereins darum, dass Interessenten, die mindestens 16 Jahre alt sind und sich

ehrenamtlich engagieren möchten, sich für weitere Informationen mit Karl-Heinz Klinger unter karlheinz.klinger@gmx.de oder Donata Freifrau von Schenk unter donatavonschenk@yahoo.com oder Nils Francke nils.francke@drk-hessen.team in Verbindung zu setzen.

Fotos: DRK



Erste Hilfe am Kind

Die Kreissparkasse Schwalm-Eder unterstützt Kurs beim DRK mit Gutscheinen für alle Teilnehmer



v. li. Saskia Ebert, Manfred Lau, Patrick Wichmann, Michael von Bredow, Tanja Bodenborn,

Melsungen. Gute Neuigkeiten für Eltern, Großeltern, Tagesmütter, Babysitter und alle, die für Notfälle gewappnet sein wollen und für das kommende Jahr Interesse an einem Kurs „Erste Hilfe am Kind“ beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) Schwalm-Eder haben. Die Kreissparkasse Schwalm-Eder unterstützt alle Interessierten an dem Kurs, auch solche, die nicht Kunden der Bank sind, mit 40 Euro. Zehn Euro bleiben als Eigenanteil für jeden Kursteilnehmer bestehen.

Saskia Ebert von der Kreissparkasse, selbst Mutter, hatte die Idee: „Der Gedanke kam mir im März, bei einem privaten

Erste-Hilfe-Kurs. Ich weiß, wie wichtig das ist. Das ist die ideale Gelegenheit, unsere Kunden zu unterstützen.“

In allen Geschäftsstellen der Kreissparkasse des Schwalm-Eder-Kreises können Gutscheine an den Schaltern seit dem 10. November abgeholt werden und beim DRK Schwalm-Eder eingelöst werden für den Kurs „Erste Hilfe am Kind“.

Die Kursinhalte sind: Eigenschutz, Absichern von Unfallstellen, Notruf 112, Unfallprävention/ kindersichernde Umgebung, Besonderheiten der kindlichen Psyche, Betreuungsmaßnahmen, Versor-

gung blutender Wunden, Erste Hilfe für verschiedene Verletzungen, Bewusstlosigkeit, Kreislaufstillstand und Tipps bei akuten Erkrankungen und Kinderkrankheiten wie Scharlach oder Mumps.

Zum Gutschein gibt es einen QR-Code, mit dem man sich für den Kurs anmelden kann und die aktuellen Kurstermine findet.

Auch per Telefon besteht die Möglichkeit, sich unter der Rufnummer 0 66 91/9 46 30 bei der Zentrale des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder anzumelden. Die Kurse finden von 8 bis 16 Uhr in den Räumen des DRK in Melsungen, Ziegenhain, Homberg und Fritzlar statt. Pro Kurs sollten es rund 10 bis 15 Teilnehmer sein, die mindestens 15 Jahre alt sind, sagt Manfred Lau, Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder.

Das sind die nächsten Termine für 2026:

14. Februar: Melsungen

21. April: Homberg

2. Mai: Ziegenhain

29. August: Melsungen

„Kunden und Nichtkunden, alle können kommen, das ist uns wichtig“, bekräftigt Tanja Bodenborn vom DRK. „Wir wollen die Nähe zu den Menschen vor Ort unterstützen, soziales Engagement ist unser höchstes Ziel. Wir wollen der Gesellschaft was zurück geben“, sagt Christiane Laabs von der Kreissparkasse in Melsungen.

Quelle: HNA Foto: Hanne Braun

OV Homberg zieht Bilanz für 2024

Ein Bericht von Bodo Fäcke.

Homberg. In der Mitgliederversammlung berichtete Bereitschaftsleiter Andreas Krannich über die Arbeit der Bereitschaft 2024 und zeigte auf, dass von den Bereitschaftsmitgliedern 4.063 Einsatzstunden geleistet wurden. In 2024 gab es wieder 5 Blutspendetermine, an denen 597 Frauen und Männer teilgenommen haben. Dankbar registriert das DRK, dass 38 Personen zum 1. Male Blut gespendet haben. Für Mehrfachspenden hat der DRK-Blutspendendienst 26 Spender*innen ausgezeichnet, davon für 125 Helmut Eyl, für 100 Christian Dobel und für 75 Spenden Thomas Höse, Karsten Keim und Markus Shakals. Bodo Fäcke hat darauf hingewiesen, dass im Bereich des OV Homberg seit jetzt 70 Jahren 52.963 Blutspenden registriert wurden. Dass beim Blutspenden nicht nur Blut, sondern überdies auch Freizeit gespendet wird, darauf weist das DRK besonders hin und bedankt sich für dieses Engagement bei allen Blutspendern sehr herzlich. Für den Ortsverein dankte Vorsitzender Dr. Nico Ritz allen Frauen und Männern, die im Jahr 2024 in Homberg Blut gespendet sowie allen Kameradinnen und Kameraden, die aktiv im DRK mitgearbeitet haben. Die Jahresrechnung 2024 sowie Rücklagen-Ent-

wicklung 2024 sowie den Wirtschaftsplan 2025 trägt Schatzmeister Meik Mand vor und erläutert eingehend das Zahlenmaterial. Im Prüfungsbericht bescheinigen Gitta Conrad und Elke Szemeczko dem OV im Berichtsjahr 2024 eine ordentliche und korrekte Kassenführung. Die Mitgliederversammlung beschließt, dem Schatzmeister und dem Ortsvereinsvorstand für 2024 Entlastung zu erteilen und beschließt auch einstimmig den Wirtschaftsplan. Zur stellvertretenden Schriftführerin wurde Gitta Conrad einstimmig und zu Kassensprüferinnen Heike Ohnstedt und Karina Vaupel gewählt.

Vorsitzender Dr. Ritz und Bodo Fäcke zeichneten Tom Guth für 10 Jahre, Dr. Volker Dittschar für 15 Jahre und Elke Szemeczko für 55 Jahre Mitarbeit im DRK aus und überreichten Urkunden und Auszeichnungsspannen.



v.li. Nico Ritz, Tom Guth, Elke Szemeczko, Volker Dittschar

Über die Pläne des Kreisverbandes Schwalm-Eder, die Rettungswache Homberg umzubauen und zu erweitern, hat vor einiger Zeit Kreisgeschäftsführer Manfred Lau den Vorstand des OV Homberg informiert. Um den Rettungsauftrag sicherstellen zu können, ist es unumgänglich, zusätzliche Rettungsfahrzeuge in Homberg zu stationieren.

Die Mitgliederversammlung begrüßt das Vorhaben des Kreisverbandes, da damit der Rettungsdienst im Homberger Raum verbessert wird. Foto und Quelle: DRK Ortsverein Homberg.

Sonniger Ausflug zum Edersee

Ein Tag zum Genießen

Am 20. Mai hieß es für die Besucherinnen und Besucher des Seniorenreffs „Goldener Herbst“ in Fritzlar: „Leinen los!“ Gemeinsam mit Treffeiterin Sabine Lengemann machten wir uns auf den Weg zum wunderschönen Edersee. Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir zu einer gemütlichen Schiffs-

rundfahrt. An Bord erwarteten uns duftender Kaffee und köstlicher Kuchen – ein wahrer Genuss mit Blick auf das glitzernde Wasser. Viele nutzten die Gelegenheit, auf dem Oberdeck Platz zu nehmen, die Sonne zu spüren und sich den frischen Wind um die Nase wehen zu lassen.

Dabei gab es viel zu erzählen, zu lachen und zu staunen über die herrliche Landschaft. Die Stimmung war ausgelassen, und alle waren sich einig: Dieser Tag war ein echtes Highlight, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein Bericht von Pascal Marggraf. Foto: DRK



Stellübung des DRK in Frielendorf



Frielendorf. Viele Kunden des Edeka Marktes, die sich gerade einen Parkplatz auf dem Gelände aussuchten, staunten nicht schlecht, als eine Kolonne des DRK mit mehreren Fahrzeugen den hinteren Teil des Parkplatzes befuhrt und sich dort aufstellte. Schnell wurde klar, dass es sich nicht um einen Großeinsatz, sondern um eine Übung handelte. An diesem Samstagnachmittag ging es um eine Stellübung (die Fahrzeuge und Ausrüstung bleiben stehen) zum Thema „Aufbau Behandlungsplatz (BHP) 25 plus Rettungsmittelhalteplatz.“ Damit ist eine Einrichtung mit vorgegebener Struktur gemeint, an der Verletzte und/oder Erkrankte nach Sichtung Notfallmedizinisch versorgt werden. Danach erfolgt, wenn notwendig, der Transport in weiterführende Versorgungseinrichtungen. Ein Behandlungsplatz wird immer dann eingerichtet, wenn vor Ort weitere medi-

zinische Maßnahmen notwendig sind, um die Transportstabilität von Patienten herzustellen, aber noch keine ausreichenden Rettungsmittel zur Verfügung stehen. Dies trifft in der Regel bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV) oder Katastrophen zu. Am Behandlungsplatz sind Sanitäter verschiedener Qualifikationsstufen, wie Notfallsanitäter, Rettungsassistenten, Rettungssanitäter und Rettungshelfer, sowie Notärzte im Einsatz. Hinzu kommen Helfer für Registrierung, Tragehilfe, Technik (z.B. für Beleuchtung), Logistik und für die Versorgung und Betreuung der Einsatzkräfte.

Als Behandlungsplatz werden vorzugsweise feste Gebäude, Sanitätszelte oder Container genutzt, im Ausnahmefall ist auch die Einrichtung eines BHP unter freiem Himmel ohne Witterungsschutz machbar.

Für den Transport der Patienten werden die notwendigen Fahrzeuge auf dem Rettungsmittelhalteplatz bereitgestellt, gezielt angefordert und eingesetzt. Der Platz soll sich möglichst in der Nähe des BHP/Patientenablage befinden und für An- und Abfahrt der Transportmittel ist ein Einbahnstraßenverkehr anzustreben. Alle Teilnehmer nahmen anschließend an einer Begehung des gesamten Übungsaufbaus teil, wobei wichtige Einzelheiten erklärt und Fragen oder Erfahrungen dazu besprochen und diskutiert wurden. Die San-Zugführerinnen

Katrin Hennighausen und Jaqueline Wunsch und Abschnittsleiter Patrick Höhle waren sich in der abschließenden Übungsbesprechung einig, dass eine Ausbildungsveranstaltung dieser Art immer eine gute Basis für einen erfolgreichen Einsatz im Ernstfall darstelle.

Fotos: DRK



275. Blutspende beim OV Gudensberg

Gudensberg – Bernhard Henschel, Jahrgang 1948, spendete vor 53 Jahren im Baunataler VW-Werk, hier arbeitete er bis zu seinem Rentenbeginn als Einrichter-Getriebesbau, zum ersten Mal Blut und erinnert sich noch genau daran, dass er deshalb zwei Stunden weniger zu arbeiten brauchte. Henschel erzählt weiter, dass er ein wenig „Bammel“ bei seiner ersten Spende hatte, denn zuvor war bei dem Termin einer der anderen Spender, laut Henschel ein „Zwei-Meter-Bursche“ plötzlich umgekippt, als dieser beim Einstechen der Nadel bei einem

Kollegen zugeschaut hatte. Henschel blieb aber letztlich unbeeindruckt und spendete dann regelmäßig Blut beim DRK Ortsverein (OV) Gudensberg. Hier wurde er jetzt, beim dritten diesjährigen Spendetermin des OV, für seine 275. Spende, darunter rund 40 Blutplasma- und knapp 100 Thrombozytenspenden geehrt. Auf die Frage, ob er sich nach einer Spende anders als sonst fühle, sagte Henschel, der die seltene Blutgruppe 0-negativ hat: „Ich selbst spüre keine Veränderung, aber meine Frau meint, dass ich nach jeder Spende immer „richtig fit“

aussehen würde.“ Neben Gartenarbeit und Schwimmen, gemeinsam mit seiner Ehefrau, gibt Henschel Fitness-Training als weiteres Hobby an. Mit dabei war neben den Ehrenamtlichen des OV Gudensberg auch Michaela Heer, die Referentin Spenderbindung vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg Hessen. Während seiner Spende wurde Henschel von Karina Gressler, Silanur Bozan und Michael Stenzel (alle Blutspendedienst Baden-Württemberg Hessen) und vom OV Gudensberg betreut. Foto: DRK



bi. v. li. Mario Wolschke, Michael Stenzel, Thorsten Kratz, Silanur Bozan, Bernd Zwick, vorne v. li. Michaela Heer, Bernhard Henschel, Nadine Bickert.

Tradition wird beim DRK gepflegt

Ziegenhain. Insgesamt 410 Lebensjahre hatten die sieben Geburtstagskinder, die sich auf Einladung von Manfred Lau, er ist Kreisgeschäftsführer des DRK Schwalm-Eder, zu Kaffee und Kuchen im DRK Verwaltungsgebäude in Ziegenhain eingefunden hatten, im Gepäck. Lau, der großen Wert darauf legt, dass weiterhin Traditionen wie Ehrungen und persönliche Glückwünsche zu runden Geburtstagen oder auch Ju-

biläen gepflegt werden, erwähnte bei seiner Begrüßung, dass an diesem Tag keine Jubiläen sondern erstmals ausschließlich runde Geburtstage auf der Liste standen. Wie immer waren auch bei diesem Treffen Erfahrungen, gemeinsame Erlebnisse und alte Geschichten Themen in der entspannten und munteren Gesprächsrunde. Die Geburtstagskinder erhielten Präsentkörbe oder einen Blumen-Gutschein.

Foto: DRK v. li. Manfred Lau, Marco Hille, Angela King, Christian Haas, Ludmilla Finkbeiner, Nadine Rode-Schröder, Walter Amlung, Jana Zulauf, Siggie Strunk, Ernst Kremer, Cindi Steppan-John, Tanja Bodenborn und Andreas Köhler.



Sie waren dabei: Siggie Strunk, 70 Jahre, Walter Amlung (70), Ludmilla Finkbeiner (60), Andreas Köhler (60), Nadine Rode-Schröder (50), Tanja Bodenborn (50) und Jana Zulauf (50). Es fehlten: Elzbieta Orth (60), Ingo Kister (60), Anja Trebing-Fuchs (50) und Barbara Stübing (50).

DRK-Fackellauf 2025

Fackel war unterwegs von Marburg über Schrecksbach und Ziegenhain bis zur Übergabe nach Fritzlar.



Marburg-Ziegenhain. In diesem Jahr übernahm der DRK Kreisverband Schwalm-Eder in Marburg die Fackel von der DRK-Schweslerschaft Marburg e.V. Die Delegation des Kreisverbandes Schwalm-Eder, dazu gehörten Katrin Kreuter (Verwaltungsleiterin des DRK Kreisverbandes), Julia Spieß (Auszubildende zur Kauffrau im Gesundheitswesen), Regina Radloff (Landesbereitschaftsleiterin) und Andreas Krannich (Kreisbereitschaftsleiter), erhielt das „Licht der Hoffnung“ aus den Händen von Oberin Christiane Kempf. Danach startete das Quartett von Marburg aus zurück in den Schwalm-Eder-Kreis nach Schrecksbach, wurde dort vom JRK des

DRK Ortsvereins in Empfang genommen und traf dann am späten Nachmittag beim DRK Seniorenzentrum Schwalmwiesen in Ziegenhain ein. Dort warteten neben Heimbewohnern und Pflegepersonal auch der Präsident des DRK Landesverbandes Hessen, Norbert Södler, und die stellvertretende DRK Kreisgeschäftsführerin Angela King auf die Ankunft der Fackel. Diese blieb über Nacht in Ziegenhain und die zweite Etappe begann dann am nächsten Tag beim Suchdienst des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder im neuen Verwaltungsgebäude. Der Leiter Sozialarbeit, Pascal Marggraf, schilderte den Ablauf einer Suchanfrage und reichte

dann die Fackel weiter an die Leiterin der Sozialstation, Cindi Steppan-John, und los ging die Fahrt nach Fritzlar. Hier wurde auf dem Gelände der DRK Landesverstärkung Hessen die Fackel an die Abordnung des Kreisverbandes Hofgeismar weiter gereicht.

Das Ziel der Fackel ist, wie in jedem Jahr, die Gemeinde Solferino. Der Ort liegt in der italienischen Provinz Mantua, rund zehn Kilometer südlich vom Gardasee. In Solferino standen sich am 24. Juni 1859 bei der Entscheidungsschlacht im Sardinischen Krieg zwischen dem Kaisertum Österreich und dem Königreich Piemont-Sardinien mit



dem verbündeten Frankreich jeweils rund 115.000 Soldaten gegenüber. Die Schlacht von Solferino gilt als eine der größten und wohl auch grausamsten des 19. Jahrhunderts. Der Schweizer Geschäftsmann und Humanist Henry Dunant, der zu diesem Zeitpunkt auf einer Reise in Nord-Italien war und das blutige Schlachtfeld sah, wo die Sanitätsdienste völlig überlastet waren, gilt als Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Drei Jahre nach diesem Erlebnis beschrieb er in seinem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ seine Eindrücke und stellte dar, wie solche Katastrophen verhindert werden könnten. In Friedenszeiten sollten laut Dunant in jedem Land freiwillige Sanitäter ausgebildet werden, die im Krieg von allen Beteiligten als neutral anerkannt werden und die Verwundeten versorgen können. Das Buch fand große Beachtung in Europa und mit Unterstützung des Juristen Gustav Moynier sowie General Wilhelm Dufour und den Ärzten Louis Appia und Théodore Maunoir gelingt Dunant 1863 die Gründung eines „Internationalen Komitees für Verwundetenpflege“. Daraus entsteht später das Internationale Komitee vom Roten Kreuz. Seit dem 24. Juni 1992 erinnert das italienische Rote Kreuz mit einem Fackelzug von Solferino nach Castiglione an die grausame Schlacht. Mittlerweile ist dieser Friedensmarsch zur Tradition geworden,

und viele Tausende von Rotkreuzhelfern aus halb Europa nehmen jedes Jahr begeistert daran teil. Das Deutsche Rote Kreuz hat dazu den Fackellauf nach Solferino initiiert. Nach der Art eines Staffellaufs wird die Fackel von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht. Start war wieder am Sitz des DRK Generalsekretariats in Berlin. Bei der Aktion wird ein „Licht der Hoffnung“ von Ehrenamtlichen durch die gesamte Bundesrepublik getragen. Ende Juni erreicht die Fackel dann Italien, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen. Fotos: DRK.



Internationaler Tag der Vermissten

Aussaat von Vergissmeinnicht-Samen zur Erinnerung



Jesberg. Bewohner und Pflegekräfte trafen sich im Garten des DRK Seniorenzentrums Kellerwald zu einer außergewöhnlichen Gedenkfeier, bei der die Seniorinnen und Senioren sich mit dem Aussäen der Samen an der Aussaat von bundesweit 200.000 Vergissmeinnicht beteiligten. Damit erinnert das Deutsche Rote Kreuz (DRK) an die weltweit Vermissten und das Leid ihrer Angehörigen, die verzweifelt nach ihnen suchen. Nachdem Einrichtungsleiterin Catherina Felder alle Beteiligten mit einem „Herzlich Willkommen“ begrüßt hatte, stellte Pascal Marggraf, er ist Leiter der DRK Sozialarbeit und der Suchdienstberatungsstelle, in seiner Rede zum „Internationalen Tag der Vermissten“ (30.08.25) unter anderem auch die Tätigkeit des DRK-Suchdienstes vor. Marggraf: „Ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Aktion des DRK-Suchdienstes und des Seniorenzentrums „Kellerwald“ anlässlich des Internationalen Tags der Vermissten. Es ist schön, dass wir hier zusammenkommen, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen: Für Erinnerung, für Hoffnung und für Menschlichkeit.

Der Suchdienst hilft Menschen, die aufgrund von Katastrophen und Kriegen geflohen sind oder vertrieben wurden.

Mit dem humanitären Mandat des DRK und der Maxime „Suchen- Verbinden-Vereinen“ berate ich alle Menschen, die dabei den Kontakt zu Ihren Angehörigen verloren haben, von ihnen getrennt wurden oder keine Informationen über den Verbleib ihrer Lieben mehr haben.

Mit der Aussaat von bundesweit 200.000 Vergissmeinnicht-Blumen erinnert das Deutsche Rote Kreuz in diesen Tagen an die zahllosen Menschen weltweit, die vermisst werden und an das Leid ihrer Angehörigen, die oft über Jahre hinweg in quälender Ungewissheit leben. Um auf diese Schicksale aufmerksam zu machen, begehen wir am 30. August den Internationalen Tag der Vermissten. Die kleinen blauen Blumen, die wir heute gemeinsam pflanzen, stehen symbolisch für die Hoffnung, dass Vermisste gefunden und Familien wieder vereint werden können.

Diese Aktion ist mehr als ein symbolischer Akt. Sie ist ein Ausdruck von Unter-

stützung in schwierigen Zeiten für alle, die suchen, für alle, die vermissen, und auch für alle, die tagtäglich begleiten und helfen. Gerade in den herausfordernden Momenten des Alltags ist es wichtig, gesehen zu werden. Deshalb möchten wir, meine Kollegin und Hausleitung, Catharina Felder, und ich heute auch Dankbarkeit aussprechen an die Kolleginnen und Kollegen unseres Seniorenzentrums, die mit Herz und Engagement für die Menschen da sind. Sie machen diesen Ort zu einem Ort der Wärme und des Zusammenhalts.

Die Arbeit des Suchdienstes ist gesellschaftlich relevant, wirksam und vor allem zutiefst menschlich. So wie wir heute Samen säen, die wachsen und blühen werden, so wächst auch die Zuversicht, dass es gemeinsam besser wird. Jeder Kontakt, jede Beratung, jede Suchanfrage ist ein Schritt in Richtung Gewissheit und Wiedervereinigung.“ Carola Schulenburg, Leiterin der Sozialen Betreuung, brachte mit ihrem bewegenden Vortrag zum Thema „Erinnern-Gedenken-Hoffen“, so Marggraf in seinem Dankeswort, „einen jahreszeitlich-thematischen Impuls ein, durch den an diesem schönen Ort das „Nicht-Vergessen-Werden“ eine besondere, eine menschliche Bedeutung erlangt.“ Dann streuten Seniorinnen und Senioren, unterstützt vom Pflegepersonal, die Vergissmeinnicht-Samen in die vorbereiteten Beete aus.

Informationen zum Suchdienst:

Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Innern (BMI) institutionell gefördert. Seine Aufgaben erfüllt er unter Leitung der Suchdienst-Leitstelle im DRK-Generalsekretariat in Berlin an den zentralen DRK-Suchdienst-Standorten in Hamburg und München sowie bundesweit in den Suchdienst-Einrichtungen der 19 DRK Landesverbände mit rund 90 hauptamtlich besetzten DRK-Suchdienst-Beratungsstellen (Suche und Familienzusammenführung).



v.l.n.r.: Hans-Werner Abrens, Carola Schulenburg, Pascal Marggraf, Catherina Felder, Dennis Franz [alle DRK], Frau Schuck [Bewohnerin].



Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Angehörigen getrennt worden sind. Er hilft, vermisste Familienmitglieder zu finden, sie wieder mit ihren Angehörigen in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Im Rahmen seines internationalen Netzwerks arbeitet der DRK-Suchdienst mit Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit zusammen. Suchdienst ist seit über 160 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Der Umgang des DRK-Suchdienstes mit personenbezogenen Daten ist in einem eigenen Gesetz, dem DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG), geregelt.

Das internationale Suchdienst-Netzwerk der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung hat sich strikten Datenschutz-Verhaltensregeln verpflichtet.

Im Jahr 2024 hat der DRK-Suchdienst im Rahmen der Internationalen Suche 2.391 vermisste Angehörige neu registriert, die infolge bewaffneter Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder durch Migration von ihren Familien getrennt worden sind, und bei denen entweder der Suchende in Deutschland lebt oder der Gesuchte in Deutschland vermutet wird. Hauptherkunftsländer der Suchenden und Gesuchten waren 2024 Afghanistan, die Ukraine, sowie Syrien, Irak und Somalia. In 24 % der Anfragen, die ihn erreichten, konnte der DRK-Suchdienst Hilfe leisten. Der DRK-

Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zusammen, um Menschen zu finden und sie wieder mit ihren Familien in Kontakt zu bringen. Das Netzwerk besteht aus dem Zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und den Suchdiensten der 191 Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. In den Ländern, in denen die gesuchte Person vermutet wird, bemüht sich der dortige Suchdienst, weitere Informationen zum Aufenthaltsort der gesuchten Person zu ermitteln.

Quelle: DRK Suchdienst, Fotos: DRK



Jahrestreffen der Motivgemeinschaft Rotes Kreuz e.V. in der Bergwerks-Stadt



Borken/Fritzlar. Unter dem Dach des Bundes Deutscher Philatelisten, der selbst nur 10 Jahre älter ist, gilt die Motivgemeinschaft Rotes Kreuz e.V. (MoGe RK) mit ihren jetzt 66 Jahren als eine der ältesten Mitglieder. Laut Professor Dr. Rainer Schlösser, er ist der 1. Vorsitzende der Rotkreuz-Philatelisten, war der 100. Jahrestag der Schlacht von Solferino nicht nur Anlass zur Errichtung des Rotkreuz-Denkmals in der Gemeinde und zum Aufbau des Internationalen Rot-Kreuz Museums in dem Nachbarstädtchen Castiglione.

Auch in Deutschland tat sich etwas, denn im gleichen Jahr entstand hier die Motivgemeinschaft Rotes Kreuz als Zusammenschluss der Rotkreuz-Philatelisten. Hintergrund der Geschichte der MoGe RK

war die Gründung des Roten Kreuzes im Oktober 1863 in Genf. Dazu kam es, weil der Schweizer Geschäftsmann und Humanist Henry Dunant das durch die Schlacht von Solferino am 24. Juni 1859 verursachte menschliche Elend selbst erlebte. Er war zu dieser Zeit auf einer Reise in Nord-Italien und sah, dass die Sanitätsdienste auf dem blutigen Schlachtfeld völlig überlastet waren. Dunant gilt als Begründer der Internationalen Rot-Kreuz und Rothalbmond-Bewegung. Zum Jahrestreffen der MoGe RK reisten rund 30 Teilnehmer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern Niederlande, Österreich und der Schweiz an. Die Motivgemeinschaft ist ein

Verein, der Briefmarken und anderes Material als Belege zur Geschichte des Roten Kreuzes weltweit sammelt, pflegt und auch ausstellt. Horst Reuber, er ist ehrenamtlich im DRK Ortsverein Borken tätig, gehört auch zum Verein und hatte das Treffen mit organisiert, bei dem neben internen Themen auch Wahlen anstanden. Außerdem erhielten die Teilnehmer bei einem Vortrag von Prokurist Ernst Kremer Einblicke über die Gliederung, Arbeit und Aufgaben des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder. Am nächsten Tag wurden die Besucher auf dem Gelände der DRK Landesverstärkung Hessen von Standortleiter Jens Wunsch über Aufgaben, Material und Einsätze der Organisation informiert. Zum Abschluss des Treffens stellte „Stadtführer“ Horst Reuber bei einem gemeinsamen Spaziergang die Schönheiten der Domstadt Fritzlar vor.



Spende für mobile Einsatzzentrale



ßer Stapler benötigt, denn spezielle Stützen sorgen dafür, dass der Container fest auf dem Untergrund steht. Außerdem entsteht ein einheitliches und mit der DRK Landesverstärkung Fritzlar kompatibles Konzept. Somit kann man sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen oder auch ergänzen.

In Anwesenheit von dem Vorstandsvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder, Landrat Winfried Becker, richtete der DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau seinen Dank an die Vertreter der Geldinstitute und an die beteiligten DRK Angehörigen. Lau: „Mit der Beschaffung des Anhängers sind wir in der Lage, im Rahmen der verbandseigenen Katastrophenschutzvorhaltung flexibler zu planen und bei Bedarf auch zu handeln.“ Fotos: DRK

Schwalmstadt. Ein durch Spenden von der KSK Schwalm Eder (1.500,-) und der VR Bank Hessenland eG (1.000,-) mitfinanzierter Anhänger dient jetzt zum Transport eines Einsatzzentrale-Containers. Hintergrund dabei ist, dass dieser Anhänger von einem Fahrzeug mit einer Anhängelast von bis zu 3.500 kg gezogen werden darf und dafür ein alter „Dreier“ Führerschein ausreichend ist. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Container müssen nicht auf einem Lkw transportiert werden, zum Abheben wird kein Kran oder gro-



v. li. Winfried Becker, Frank Grunewald, Christian Arzt (KSK), Lukas Betlach (VRBank), Andreas Krannich, Christopher Hahn (VRBank), Katrin Kreuter, Manfred Lau

Ein Prinzenpaar zu Besuch beim DRK Kreisverband

Mit dem Beginn der neuen Karnevalssession endete zugleich die Amtszeit des vorjährigen Prinzenpaars, aber vor der Übergabe des Zepters an ihr Nachfolge-Paar erwiesen Prinzessin Anna-Lena I. und Prinz Manuel I. vom Storchennest und von der Schwalmaue mit ihrem Besuch dem DRK Kreisverband die Ehre. Dabei hatte die Prinzessin sogar einen Heimvorteil, denn Anna-Lena ist Angestellte beim Kreisverband und unter anderem für die Mitgliederbetreuung zuständig. Mit ihrem Besuch zauberten sie allen ein Lächeln ins Gesicht und das war mehr als ein Dankeschön für die Beiden an ihrem letzten offiziellen Tag als Prinzenpaar. Foto: DRK



Foto v.li. Ernst Kremer, Prinzenpaar, Marco Hille, Manfred Lau

Wie funktioniert ein Hausnotruf?

Kompetente Hilfe durch...

- Arzt
- Krankenwagen
- Rettungsdienst
- DRK-Mitarbeiter (Schlüsselübergabe)
- Kontaktperson
Im Vorfeld vom Hausnotruf-Kunden benannte Person (Angehöriger, Nachbar)



Im Notfall wird ein Alarm ausgelöst

... per Knopfdruck auf den Handsender

... über die rote Notruftaste am Basis-Gerät

... oder automatisch über die Tagestaste mit Sicherheitsuhr



Die Zentrale ist 24 Stunden erreichbar.
Sie haben sofort Sprechkontakt - gleich, wo in der Wohnung Sie sich befinden.

Sofort wird vereinbarte Hilfe veranlasst

Quelle: DRK Berlin, Infos: 030/85005208

Hausnotruf – Dienst

Unser Hausnotruf-Dienst bietet Ihnen rund um die Uhr Sicherheit zu Hause und ermöglicht Patienten mit höheren Gesundheitsrisiken ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Per Knopfdruck auf einen Funksender, der wie eine Kette um den Hals oder als Uhr getragen wird, kommt über das Telefonnetz automatisch eine Sprechverbindung zur Hausnotruf-Zentrale zustande. Je nach Notfall- oder Problemsituation wird von der Hausnotruf-Zentrale bedarfsgerechte Hilfe eingeleitet.

Ihr Ansprechpartner: **Matthias Krauß** • Telefon: (0 66 91) 91126-15

E-Mail: Matthias.Krauss@drk-schwalm-eder.de

DRK Reiseziele 2025 / 2026

22.12.2025 – 02.01.2026

Weihnachten & Silvester in **Weimar**

20.04. – 01.05.2026

Frühling im Kneippkurort **Bad Wörishofen**
im Kurhotel-Pension Germania

01.06. – 15.06.2026

Inselurlaub auf **Wangerooge** im Gästehaus Germania

23.07. – 31.07.2026

Historisches **Rakoczyfest** und **Bad Kissingen**
zum Flanieren im Kurhotel Villa Thea.

Interessieren Sie sich für unsere Reisen, haben Sie Fragen oder wünschen Sie detaillierte Informationen? Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

- per E-Mail an drk-reisen@drk-schwalm-eder.de
- vormittags via Telefon unter **06691 / 9463-17**
- Aktuelle Reisedaten finden Sie auf unserer Homepage www.drk-schwalm-eder.de

Leider können wir keine Vorreservierungen vornehmen. Wir bitten um Verständnis. Interessierte können sich aber in die Reisedatei aufnehmen lassen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr DRK-Kreisverband Schwalm-Eder
Sozialarbeit
Pascal Marggraf



Auch unser HENRY wird digital.

Wenn Sie als Empfänger des HENRY Interesse an einer zusätzlichen digitalen Ausgabe haben, dann teilen Sie uns dies bitte unter nachstehender Mail-Adresse mit:
servicestelle-ebrenamt@drk-schwalm-eder.de



Foto: freepik.com

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Treysa,
trauert um seinen Rotkreuz-Kameraden

Reinhard Gsänger

der am Sonntag, 07. September 2025, im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Im Februar 2001 trat der Kamerad Gsänger als Helfer in das DRK, Ortsverein Treysa, ein.
Während seiner aktiven Zeit hatte er zeitweise die verantwortungsvollen Ämter des Vorsitzenden
und des Schriftführers inne, die er mit persönlichem Engagement ausfüllte,
das weit über das normale Maß hinausging.

Ein Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Rotkreuz-Arbeit waren die zahlreichen
Blutspendetermine. Er war für deren Organisation und Durchführung verantwortlich.
Für seine erworbenen Verdienste wurde er vom DRK-Ortsverein Treysa zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Wir werden Reinhard als hilfsbereiten, liebenswerten und geschätzten Rotkreuz-Kameraden
in guter Erinnerung behalten.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder
Ortsverein Treysa**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Alfred Beller
Ortsvereinsvorsitzender

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Wabern,
trauert um seinen Rotkreuz-Kameraden

Ernst Schlosser

der am Donnerstag, 09. Oktober 2025, im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Der Kamerad Ernst Schlosser gehörte dem DRK-Ortsverein Wabern über 50 Jahren an.
Während seiner aktiven Zeit hatte er zeitweise die verantwortungsvollen Ämter des Vorsitzenden
und des Bereitschaftsleiters inne, die er mit persönlichem Engagement ausfüllte,
das weit über das normale Maß hinausging.

Schwerpunkte seiner ehrenamtlichen Rotkreuz-Arbeit waren die zahlreichen Blutspende-Termine
sowie die Seniorenarbeit.

Für seine erworbenen Verdienste wurde er mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen
und der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen ausgezeichnet.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. Wir werden Ernst als
hilfsbereiten, liebenswerten und geschätzten Rotkreuz-Kameraden in guter Erinnerung behalten.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder
Ortsverein Wabern**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Björn Thiel
Ortsvereinsvorsitzender

www.drk-schwalm-eder.de



Senioreneinrichtungen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen

Sozialstation

- Menüservice
- Hausnotruf
- Ambulanter Pflegedienst
 - Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Hauswirtschaftliche Versorgung
 - Betreuungsleistungen
 - Hilfsmittelberatung

DRK Seniorenzentrum Kellerwald
Tel. 0 66 91 / 91 13-0

DRK Seniorenheim Am Schwalmberg
Tel. 0 66 91 / 91 14-0

DRK Seniorenzentrum Schwalmwiesen
Tel. 0 66 91 / 71 00-0

Ambulanter Pflegedienst Schwalmstadt
Tel. 0 66 91 / 9 11 26 - 11

Ambulanter Pflegedienst Borken
Tel. 0 56 82 / 70 91-0

Menüservice
0 66 91 / 9 11 26 - 20

Hausnotruf
Tel. 0 66 91 / 9 11 26 - 15

E-Mail: info@drk-schwalm-eder.de
Fax: 0 66 91 / 9 11 26 - 35

Spendenkonto:
KSK Schwalm-Eder
IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

Spendenkonto:
VR-Bank HessenLand
IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GENODE51ALS

Service-Telefon 08000 / 365 000